

Ist der ideale IT-Manager unsichtbar?

IT-MANAGEMENT UND KOMMODITISIERUNG IN DER IT

Mit der Frage "Does IT matter?" und seiner These vom Ende der IT als strategischen Faktor hat Nicholas Carr gerade unter den Vertretern des IT-Managements zum Teil heftige Reaktionen ausgelöst. Wenn IT zu einer "Commodity" wird, also zu einer allgemein verfügbaren Infrastrukturtechnologie, die keinerlei Wettbewerbsvorteile mehr generiert, was gilt dann noch der IT-Manager?

Wenngleich man Carrs These sicher kontrovers diskutieren kann, ist sie dennoch Anstoß, sich näher mit dem Berufsbild und Selbstverständnis des IT-Managers auseinanderzusetzen. Wie sieht das ideale IT-Management heute aus? Was muss ein IT-Manager leisten können, welchen Herausforderungen sieht er sich gegenüber? Wie sehen die Erfolgskriterien seiner Arbeit aus?

Es mag paradox klingen, aber IT und ihr Management werden heute in Unternehmen dann als erfolgreich wahrgenommen, wenn sie möglichst unauffällig in Erscheinung treten, nahezu unsichtbar sind: Die Produktionsumgebung ist stabil und zuverlässig, die Kosten sind niedrig, gezahlt wird nur für die in Anspruch genommenen Leistungen, der Verbrauch und die anfallenden Kosten sind transparent, die Bedürfnisse der Geschäftsbereiche werden bestmöglich abgebildet, es kann flexibel auf Anforderungen reagiert werden.

Ziel des IT-Managers muss es sein, einen reibungslosen und kosteneffizienten Service zur Verfügung zu stellen und die Geschäftsbereiche optimal zu unterstützen. Je näher er dem hier beschriebenen Idealzustand in seinem Unternehmen kommt, desto unscheinbarer macht er sich zwangsläufig. Für den Geschäftsbetrieb ist die IT heute nichts mehr Außergewöhnliches, vielmehr eine Selbstverständlichkeit.

Angesichts einer IT, deren Entwicklung in den letzten zehn Jahren durch eine zunehmende Standardisierung und Kommoditisierung gekennzeichnet ist, kann ein IT-Manager heute nicht mehr allein durch den Einsatz innovativer Technologien glänzen. IT ist heute nahezu allgemein verfügbar und entwickelt sich mit standardisierten Leistungsmerkmalen und Services immer mehr zu einer Ware, die über den Markt bezogen werden kann. Als allgemein verfügbare Standardinfrastruktur, deren Zuverlässigkeit die Basis für jeden Geschäftsbetrieb bildet, generiert die IT in der Regel kaum noch originäre Wettbewerbsvorteile. Sie birgt jedoch ein latentes operatives Risiko, da ihre jederzeitige Verfügbarkeit für einen reibungslosen Geschäftsbetrieb vorausgesetzt wird. Sichtbar werden die IT und eben auch ihr Management vor allem dann, wenn sie ihre Funktion nicht optimal erfüllen.



Prof. Dr. Clemens Jochum
Deutsche Bank, Stellvertretender Vorsitzender
des E-Finance Lab

Damit ist die unter den Bedingungen einer zunehmenden Standardisierung und Kommoditisierung veränderte Rolle des IT-Managers in ihren Grundzügen bereits skizziert. Im Fokus des IT-Managements steht nicht länger die Generierung von Wettbewerbsvorteilen durch innovative Technologie, sondern durch eine hochgradig stabile, skalierbare und insbesondere kosteneffiziente IT-Produktionsumgebung.

Während bislang handwerklichtechnorientierte Tätigkeiten dominierten, verschiebt

sich der Fokus des IT-Managements immer mehr zu komplexen kaufmännischen und architektonischen Aufgaben. Im Sinne einer effizienten Nutzung der sich aus der Kommoditisierung der IT ergebenden Chancen liegen die Schwerpunkte künftig in der Planung der unternehmensweiten Technologie- und Beschaffungsstrategie, der Auswahl und Steuerung von Sourcingpartnern sowie in der verbrauchsabhängigen Bereitstellung von IT-Leistungen. Im Vergleich zur einstmaligen starken Technikorientierung ergeben sich in einem zunehmend kommoditisierten Umfeld für das IT-Management komplexe interdisziplinäre Aufgaben.

Als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis kann das E-Finance Lab mit seinen Forschungsinitiativen wichtige Impulse geben und die Veränderungsprozesse, die sich innerhalb des IT-Managements vollziehen bzw. noch vollziehen müssen, aus der Perspektive der Wissenschaft begleiten. Auch wenn der ideale IT-Manager scheinbar „unsichtbar“ ist, seine Fähigkeiten sind mehr denn je gefordert.

Anforderungen an den IT-Manager

1. Planung der unternehmensweiten Technologie- und Beschaffungsstrategie
2. Auswahl und Steuerung von Sourcingpartnern
3. Verbrauchsabhängige Bereitstellung von IT-Leistungen

Bild 1: Anforderungen an den IT-Manager